



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wieder steht der Winter vor der Tür, war der letzte nicht eben erst zu Ende gegangen? Obwohl die Herbst- und Winterzeit astronomisch gesehen kürzer ist als Frühling und Sommer, scheint sich jene doch in die Länge zu ziehen. Sei's drum, da müssen wir durch, sogar ohne zu genau wissen, wie nun dieser Winter ausfallen wird. Vorhersagen über mehrere Monate sind heutzutage noch nicht möglich; allerdings wird die nächste Eiszeit, wie sie dieser Tage angedroht wurde, wohl doch noch ein paar tausend Jahre auf sich warten lassen.

Jetzt ist also wieder Gelegenheit, dicke Bücher zu lesen, alle die, die man im Urlaub nicht geschafft hat, oder wieder mal ins Kino zu gehen. In den neuen Film mit Tilda Swinton zum Beispiel, der auch in eisiger Kälte beginnt und ganz anders endet. Und selbstverständlich sollten Sie Ausstellungen besuchen: Wir möchten Ihnen einige Projekte aus unserem Förderprogramm dafür vorschlagen. In wenigen Tagen startet im Frankfurter Historischen Museum eine lang erwartete Retrospektive zum Werk von Abisag Tüllmann. Über 40 Jahre hat die Bildjournalistin, Theater- und Filmfotografin das Zeitgeschehen in Kunst und Gesellschaft dokumentiert und in der ihr eigenen präzisen, zurückhaltenden Art kommentiert. Die Ausstellung bietet mit zahlreichen Arbeitsbeispielen, Dokumenten, Interviews und einem umfangreichen Begleitprogramm sicherlich Stoff für mehrmaliges Hinschauen.

Ebenfalls noch im November eröffnet die Kunsthalle Gießen eine Rauminstallation des mehrfachen documenta-Teilnehmers Gerhard Merz, dessen konzeptuelle Auseinandersetzung mit dem Text *Über den Granit* von Johann Wolfgang von Goethe im Kontext der regionalen Feierlichkeiten zur Goetheschen Farbenlehre steht. Zum Anfang des neuen Jahres wird wiederum in Frankfurt das Deutsche Architekturmuseum eine monografische Ausstellung über den Architekten Paul Bonatz vorstellen. Bonatz' Hauptwerk, der Stuttgarter Hauptbahnhof, steht seit Monaten im Zentrum der Diskussionen um das Milliardenprojekt *Stuttgart 21*. Wie die derzeit laufenden Schlichtungsgespräche zwischen Projektbetreibern und -gegnern ausgehen werden, ist nicht vorauszusagen. Die Ausstellung möchte jedoch auf den drohenden Verlust für die Baugeschichte aufmerksam machen.

Auf der Künstlerseite stellt Ihnen diesmal unsere Stipendiatin Carmen Gheorge künstlerisch bearbeitete Eindrücke von ihrem Aufenthalt in Südostasien vor. Wer das möchte, kann die farbenfrohen Hühnchen ja schon als Vorboten fürs nächste Osterfest begreifen.

Ihre
Eva Claudia Scholtz
Geschäftsführerin

plötzlich diese übersicht

Ausstellungen und Publikationen unserer Stipendiaten

Holz/Bois ist das bevorzugte Material des Bildhauers **Ernst Stark**, Atelierstipendiat Paris 2007/08. In dem gleichnamigen Werkkatalog zeigt er Arbeiten aus den vergangenen zehn Jahren. Mit Texten von Andreas Bee und Arnold Stadler ist das Buch unter ISBN 978-1-86984-140-3 im Verlag für Moderne Kunst Nürnberg herausgekommen.



In dem Künstlerbuch *Los Angeles Photographs 2003-9* stellt **Judith Ammann**, Atelierstipendiatin New York 2003/04, eine Reihe fotografischer Arbeiten vor, die über mehrere Jahre in und rund um Los Angeles entstanden sind. Erschienen ist das Buch mit Texten von Jean-Christophe Ammann, Simon Baur, Filip Haag und Christoph Schütte im Frankfurter Otto Lembeck Verlag, ISBN 978-3-00-027764-1. Buchpräsentation: 18. Januar 2011, 19 Uhr, MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main. Zu diesem Anlass wird auch die Videoarbeit *Henry Rollins, (sort of) a portrait '83 - '89* von Judith Ammann gezeigt.

Herbert Warmuth und andere *Von Fahnen, Farbbeuteln und Fixierungen. Zur Natur der Farbe im politischen Raum*

Bis 15. Januar 2011

Motorenhalle. Projektzentrum für zeitgenössische Kunst

Wachsbleichstraße 4a, Dresden, www.motorenhalle.de

Thomas Erdelmeier, Nathalie Grenzhäuser, Leonard Kahlcke, Thomas Kilpper, Maria Loboda, Claus Richter, Adrian Williams und andere *New Frankfurt Internationals: Stories and Stages*

11. Dezember 2010 bis 13. Februar 2011

Frankfurter Kunstverein, MMK Museum für Moderne Kunst, Portikus

Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule

alle Frankfurt am Main

Thomas Erdelmeier, Nathalie Grenzhäuser, Caroline Krause, Kim Nekarda, Tomás Saraceno und andere *Open Doors*

19. bis 21. November 2010

AtelierFrankfurt

Hohenstaufenstraße 13 – 25, Frankfurt am Main

www.atelierfrankfurt.de

Parastou Forouhar

21. November 2010 bis 10. Januar 2011

RH Gallery, 137 Duane Street, New York / USA, www.rhgallery.com

Parastou Forouhar und andere

Covering the wall. Contemporary wallpapers

Bis 13. Februar 2011

MUDAC, Musée de Design et d'Arts appliqués contemporains

Place Cathédrale 6, Lausanne / Schweiz, www.mudac.ch

Jochem Hendricks und andere *Metropolis*

Bis 23. Dezember 2010

The New Art Gallery Walsall, www.thenewartgallerywalsall.org.uk

Anna Ostoya *Autopis. Notes, Copies and Masterpieces*

Bis 31. Dezember 2010

Galeria Foksal, ul. Foksal 1/4, Warschau / Polen

www.galeriafoksal.pl

Laura Padgett und andere *wie gemalt. Bildner im 21. Jahrhundert*

Bis 16. Januar 2011

Kunsthalle Erfurt – Haus zum Roten Ochsen, Fischmarkt 7, Erfurt

www.kunsthalle-erfurt.de

Michael Reiter *Rocking Stereometry*

Bis 4. Dezember

Galerie Martina Detterer, Hanauer Landstraße 20 – 22, Frankfurt am Main

www.detterer.de

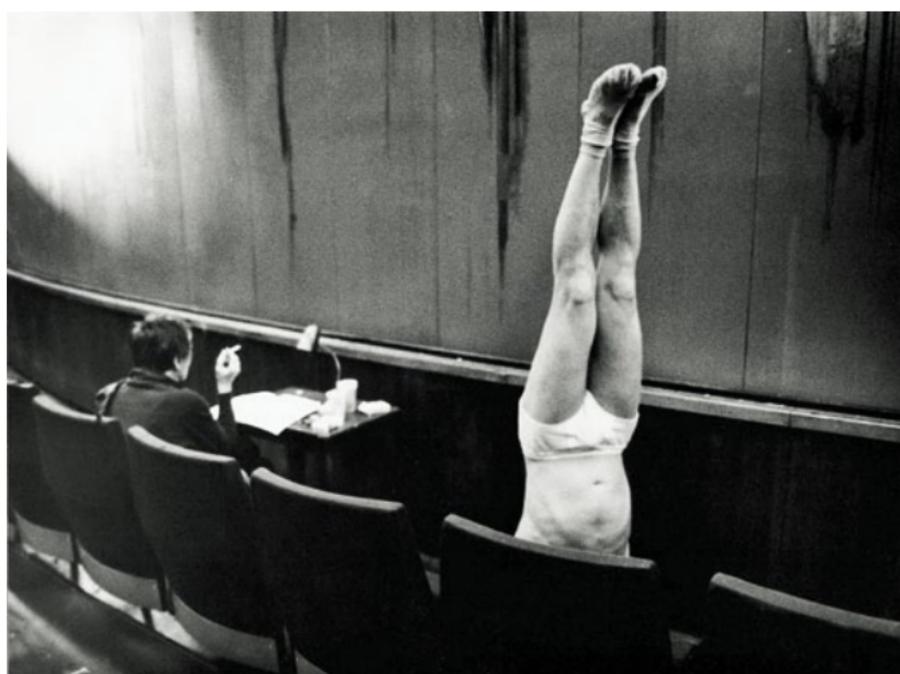
Natascha Sadr Haghghian *Vortrag*

18. Januar 2011, 19 Uhr

Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule

Dürerstraße 10, Frankfurt am Main

www.staedelschule.de



die fotogräfin

Ein bisschen Lokalpatriotismus sei erlaubt an dieser Stelle: Künstlerinnen und Künstler im Range von *Frankfurt Internationals* gibt es nicht erst seit gestern. Die kleine Großstadt kann da, von Goethe mal abgesehen, auf einige bedeutende Namen verweisen – auf Abisag Tüllmann (1935–1996) zum Beispiel. Anlässlich ihres 75. Geburtstages widmet das Historische Museum Frankfurt der vielseitigen Fotografin posthum eine große Werkchau.

Bilder von Abisag Tüllmann sind vielen sicher vertraut, ihre eindringlichen Zeitanalysen haben bereits zu ihren Lebzeiten Foto- und Pressegeschichte geschrieben. Eine umfassende Bearbeitung ihres Gesamtwerkes steht jedoch noch aus. Nach einer ersten wissenschaftlichen Sichtung und Auswertung ihres bisher unveröffentlichten Nachlasses wird die Ausstellung und der begleitende Katalog nun das breite Spektrum ihres bildjournalistischen, künstlerischen und theaterfotografischen Werkes zusammenführen.

Abisag Tüllmann, 1935 in Westfalen geboren, kam 1957 nach Frankfurt und begann dort auch ihre Tätigkeit als freie Bildjournalistin. Sie fotografierte für Zeitungen, Zeitschriften, Museen, Galerien, Firmen und war bis zu ihrem Lebensende in allen wichtigen internationalen Publikationsorganen vertreten. Zusammen mit

den Frankfurter Fotografinnen Barbara Klemm und Erika Sulzer-Kleinemeier gehört Tüllmann zu den großen Dokumentaristinnen des Zeitgeschehens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie begleitete mit zahlreichen Reportagen die aktuellen politischen und sozialen Bewegungen im Deutschland der 1960er Jahre ebenso wie die postkolonialen Umbrüche auf dem afrikanischen Kontinent und den israelisch-palästinensischen Konflikt.

In ihrer Anteil nehmenden, immer respektvollen Dokumentarfotografie beschäftigte sich Tüllmann auch intensiv mit den Alltagsbedingungen der Menschen im städtischen Umfeld: „Fotografieren ist für mich zuschauen; möglichst genau sehen.“ Bereits 1963 erschien mit dem Fotobuch *Großstadt* ein zeithistorisches Porträt ihrer Wahlheimat Frankfurt.

Schon bald begann Abisag Tüllmann mit der Theaterfotografie, in der sie ebenfalls ein eigenständiges, umfangreiches Werk hinterließ. Dieses Œuvre aus ihrer jahrzehntelangen Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Claus Peymann, Ruth Berghaus, Luc Bondy, Peter Stein, George Tabori und Robert Wilson an internationalen Sprech- und Musikbühnen verwahrt das Deutsche Theatermuseum in München. Aus diesem sowie dem Bestand des Bildarchivs Preußischer Kulturbesitz, in dem sich das journalistisch-künstlerische Werk und Teile des schriftlichen Nachlasses von Abisag Tüllmann befindet, wird eine Auswahl von rund 450 Schwarzweiß-Fotografien, Farbprojektionen und Printprodukten zu sehen sein. Filmdokumente und Interviews mit Wegbegleiterinnen rekonstruieren die Arbeitsweise der Künstlerin.

Die Hessische Kulturstiftung fördert dieses herausragende Projekt unter anderem gemeinsam mit der neu gegründeten Abisag-Tüllmann-Stiftung.



Abisag Tüllmann (1935–1996)

Bildreportagen und Theaterfotografie

24. November 2010 bis 27. März 2011

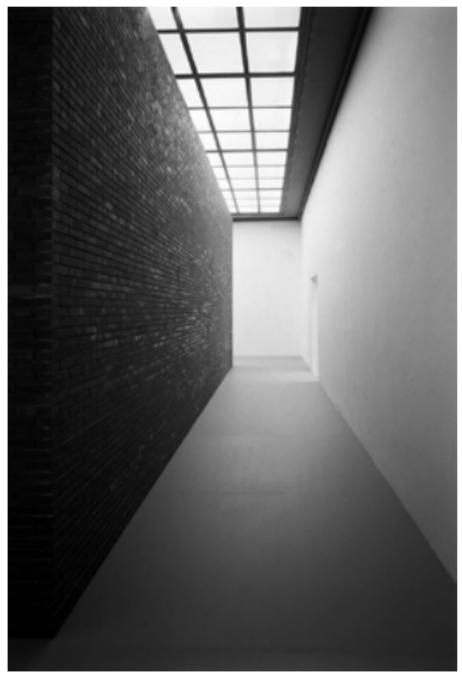
Historisches Museum Frankfurt

Saalgasse 19

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069/ 21 23 55 99

Öffnungszeiten Di – So 10 – 18 Uhr, Mi 10 – 21 Uhr



goethe!

Mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm feiert die Region Gießen und Wetzlar 2010 die Erstveröffentlichung der Farbenlehre von Johann Wolfgang von Goethe. Die 1810 in der Cottaschen Verlagsbuchhandlung erschienene, 2000 Seiten starke naturwissenschaftliche Schriftensammlung zählte bereits der Autor selbst zu seinen Hauptwerken. Wissenschaftshistorisch konnte sich die Goethesche Auffassung zu einer Theorie des Lichtes zwar nicht gegen die Isaac Newtons durchsetzen, sie gilt aber bis heute als Vorbereitung einer modernen Farbpsychologie.

In diesem Kontext hat die Kunsthalle Gießen den Maler und Professor an der Münchener Hochschule für Bildende Künste Gerhard Merz (*1947) zu einem Ausstellungsprojekt eingeladen. Merz, international bekannt geworden mit installativen Raumgestaltungen, verbindet für seine Gießener Arbeit die Lektüre des Goethe-Textes *Über den Granit* von 1784 mit dem eigenen künstlerischen Autonomiekonzept. Mit wiederkehrenden, „klassischen“ Modulen wie farbige Wandanstriche, monochrome Bilder, Textauszüge und Lichtleisten sowie architektonische Elemente aus Chrom oder Stahl reflektiert Merz die Möglichkeiten einer zeitenübergreifenden Kunst im Gegenentwurf zu subjektiven, individuellen Ausdrucksformen.

Wir sind gespannt auf diesen Dialog zwischen den steinernen und kulturellen Monumenten.



Gerhard Merz. Granit

21. November 2010 bis 20. Februar 2011

Kunsthalle Gießen

Berliner Platz 1

35390 Gießen

Telefon 0641 / 306 20 22

Öffnungszeiten Di – So 10.30 – 17 Uhr



der zwiespältige

Zwischen dem Neckar und dem Bosphorus liegt – noch – Paul Bonatz' bekanntestes Bauwerk, der 1927 in Betrieb genommene Stuttgarter Hauptbahnhof. Im Rahmen des heftig umstrittenen Großprojektes *Stuttgart 21* steht jetzt ein Teilabriss des kubistischen Gebäudes zugunsten eines unterirdischen Durchgangsbahnhofes bevor. Aus diesem Anlass bieten die monografische Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum (DAM) sowie der begleitende Katalog Gelegenheit zu einer aktuellen architekturhistorischen Betrachtung.

Paul Bonatz (1877–1956) war als einer der einflussreichsten deutschen Architekten des 20. Jahrhunderts ein Vertreter der ersten *Stuttgarter Schule*. Wie auch Paul Schmitthenner und Martin Elsaesser, die das DAM bereits in Einzelausstellungen porträtiert hat, prägte Bonatz mit einem eigenen, eher konservativen Ansatz die Avantgarde zwischen dem Kaiserreich und den frühen 1950er Jahren. Zu seinen Entwürfen zählen die Universitätsbibliothek Tübingen, die Wiesbadener Sektkellerei Henckell und das Kunstmuseum in Basel ebenso wie eine Reihe technischer Bauten, etwa Brückenbauten und einige Staustufen der Neckar-Kanalisation.



Sein monumentaler und gleichzeitig reformierter Baustil machte ihn für nationalsozialistische Bauprojekte interessant. Bonatz fungierte als Vertrauensarchitekt und Berater bei dem „Reichsautobahnbau“, bis er 1943 mit dem NS-Regime brach und eine Auslandsreise in die Türkei zur Flucht nutzte. Während des folgenden Jahrzehnts nahm Paul Bonatz dort stilbildenden Einfluss auf zeitgenössische öffentliche Architekturaufgaben, baute die Staatsoper und eine Wohnsiedlung in Ankara und lehrte an der Technischen Universität von Istanbul.

Das DAM wird nach mehrmonatigen Umbauarbeiten mit der Retrospektive zu seinem Werk wiedereröffnet.

Paul Bonatz 1877–1956.

Leben und Bauen zwischen Neckar und Bosphorus

22. Januar bis 20. März 2011

Deutsches Architekturmuseum

Schaumainkai 43

60596 Frankfurt am Main

Telefon 069 / 21 23 88 44

Öffnungszeiten Di, Do–So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr

stipendiatin carmen gheorghe

Carmen Gheorghes (*1976) Objekte und Installationen in unterschiedlichsten Medien spielen mit komplexen Bedeutungshintergründen ebenso wie mit Referenzen an die Kunst- und Designgeschichte. Sie hat 2007 ihr Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste – Städelschule abgeschlossen und war bereits in Einzel- und Gruppenausstellungen u. a. in Frankfurt, Berlin und Köln vertreten.

Reisen, um die Welt zu sehen, war für die in Rumänien geborene und in Frankfurt lebende Künstlerin lange Zeit gar nicht möglich: Erst seit dem EU-Beitritt ihres Heimatlandes darf sie außereuropäische Länder besuchen. Mit ihrem Stipendium hat Carmen Gheorge in diesem Jahr in Südostasien Thailand, Vietnam und Kambodscha bereist und sich dann für mehrere Monate in Bangkok niedergelassen. Dort erwarteten sie aufregende Zeiten, die innenpolitischen Auseinandersetzungen der oppositionellen *Red Shirts* gegen die thailändische Regierung eskalierten wiederholt. Gheorghe arbeitete in Bangkok und Singapur mit jungen Künstlern zusammen, hat in der Galerie VER von Rirkrit Tiravanija gejobbt, einen Steinkauz getroffen und zudem eine Ausbildung in Thaiboxen begonnen. Was sonst noch geschah, sehen Sie bitte selbst...





the billabong
Cambodia

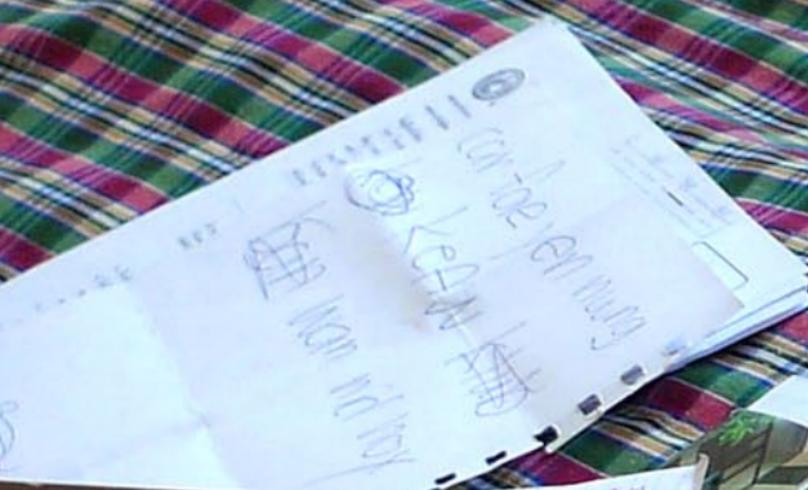
Koh
Formerly
Tickets for first
Daily smoked
Reservations call
Internet - Phone Ca
4645

ATM
www.phimantawaterview.com
121-2111-2000 (1-2) (11/11/11) 11
View at Queen's Riverside center
Villas & Condo
121-2111-2000 (1-2) (11/11/11) 11
121-2111-2000 (1-2) (11/11/11) 11
121-2111-2000 (1-2) (11/11/11) 11
121-2111-2000 (1-2) (11/11/11) 11

Holistic Health Center
(Suanplu)
Provide natural and health
products, fresh coffee,
healthy beverage and
PACKAGE SERVICES
Mai
172/1 Soi Sanburi 3 (Suanplu)
Sathorn Bangkok 10120
Tel: 0-29981-0599
Open daily
10.00 am. - 9.00 pm.

Ministry of Tourism
E-mail: g

A Song Tailor
BANGKOK
2 / 7
TROK CHARTERED BANK LANE,
OFF NEW ROAD, (SB)
THE ORIENTAL HOTEL
ellor.com
TEL: 0-2630-97
0-2235-27
0-2235-31
MOBILE : 081-487-40



NOURA HOTEL
 GM. Mr. DIAMOND & Miss. LINA
 617 606 065 - 617 761 226
 No. 280/1, 20, 17/1, Sangkat Chay Chum Nak,
 Asoke Dist. Pathumwan, Bangkok 10330
 Email: info@nourahotel.com
 Tel: 1522 897 311

Lipe Thailand Travel
 Known as Hai's Travel
 by bus, train & flight - Private
 tours - Private boat tours
 Koh Lipe and in
 Koh Phangan - Booby
วิบูลย์ ภูธรวิบูลย์
 Director General
 Deputy Director General
 17/1 ถนนวิภาวดีรังสิต แขวงจตุจักร กรุงเทพฯ 10330
 Reservation Center of Thailand (M.C.C.T.)
 and Sport National Stadium Home 1 Rd. Bangkok, Thailand
manager_janobly@lipesport.com Tel: 081-3024622

ขุนเค็ดดา
 HOTEL

BANGKOK AIRPORT
 AOT OFFICE
 Free!

Kampot Survival Guide
 The club has been recommended with several interesting destinations waiting to be discovered.
 price as a port nearby (100 years old).
 places to go why it's so good.
 and why it's so good.
 and why it's so good.

Kampot Survival Guide
 The club has been recommended with several interesting destinations waiting to be discovered.
 price as a port nearby (100 years old).
 places to go why it's so good.
 and why it's so good.
 and why it's so good.

Kampot Survival Guide
 The club has been recommended with several interesting destinations waiting to be discovered.
 price as a port nearby (100 years old).
 places to go why it's so good.
 and why it's so good.
 and why it's so good.

Handwritten notes on a piece of paper, including the number '118' and some illegible text.

Baht amaze
 No. 40508336
 BANGKOK THAILAND



DR BEAUTY
MADE IN THAILAND
100% NATURAL



089 25 98
7e
๒๐๑๒
๒๐๑๒

VERNMENT CENT
WATTANA BLDG. 3, NO 120
CHENG WATTANA RD. SOI 7
NG HONG SUR-DIST.

Handwritten notes on a white sheet of paper, including a name and address details.





บริษัท สวัสดิ์ ทร...





**WHITES ONLY.
NET BLANKES.**

